



die meßigkeit soll gehalten werden. Als Quintilianus
schreibt. Die kinder sollen nicht zuherziglich noch zu-
senfflich erzogen werden. Wann durch herzigkeit werden
sie unwillig vnd vngeschlacht lassen die lernung vnd
verzweifeln. So sie alle ding fürchten mügen sie nicht
gutes geschafften. Aber durch senfftigkeit wenen die
kinder vnd lassen sich beduncken wie sie allezeit recht thun
vnd sey in alles zymlich vnd erlawbt. Therencius
schreybt es sey pesser die kinder mit schame mit freyheit
vnd mit gütigkeit zubalten dann mit überiger frecht doch
sollen sie mit meßigem troen erzogen werden das sie mit
vnrecht sunder recht thun vnd sich geben auff erblichkeit
vnd mit auff possheit vnd sollen auch in guter steter lute
gehalten werden wann die ingent ist auff possheit vn-
keusch vnd wollust geneigt vnd behende. Vnd wiewol
aller vleys vnd gute lute der kinder angekert wirt yedoch
so kumpt es zu zeyten das sie übel geraten sam wern sie
merwunder geboren. Wann sie werden ee groß vnd wach-
sen an possheit dann am leyte. thun ee vnrecht dann sie
vnrecht verstiten vnd so der vater das kind will straffen
will es die muter entschuldigen vnd dem kinde helfen.
So hilfft zuzeyten der vater dem kinde so es dem schul-
meister die tadeln an dem kopff erschlagen hat. als Plau-
tus schreybt. vnd die clag für den vater kumpt spricht
der vater hab damck mein lieber son du pist mein kind
so du dich weist zuweren das soll von vater vnd muter
vermiden werden das in mit die misstat des Kindes wed
zugemessen. Also hastug ute frume kinder so bistu in ste-
ter wocher das sie nicht werden verwandelt in possheit
sein aber die kinder pöse vnd vngeraten so hastu ewigen
schmerz vnd bekumernus vnd die weil es ist in zweyfel
wie sie werden geraten ist auch dem hoffnung in zweyfel

vnd bist mit gewisser forge beladen. ¶ Von der lieb des
vaters gen dem sone setzt Valerius maximus ein hübsch
exempel. Das Antiochus der do ist gewest ein son des
künigs Seleuci was gefangen mit vnneslicher lieb vnd
begre gen seiner stieffmutter der doch die wunden der lieb
verholen vnd verporgen hielt bis er durch söliche lieb in
töliche kramckeit des leibs gefallen was do beschickt der
vater einen artzt als der selbe bey dem sone saß gieng ein
die stieffmutter do erzöt sich der kramck son mit plute
vnd wadt erquickt sein geyst als aber die stieffmutter
wider aufgieng entweyche in die varb vnd erpleydet
das vermercket der artzt. Als die stieffmutter wider ein-
gieng begreiff er den puls des kramcken vnd empfand
das der puls starck vnd krefftig was. Nach widerauf-
gang der stieffmutter da fand er den puls in amder ge-
stalt schwach vnd kramck. Also erkamt der artzt die
kramckeit des sones das sie was auff lieb der stieffmutter
vnd offenbart es dem vater. der selb vater durch grofe
lieb seines einigen sones lief im widerfari sein allertie-
ste hawffrauen nach des sones begir vnd willen vnd
mase vnd salt das der vater für vnglücke das der son in
söliche lieb geuallen was vnd hielt es für weisheit vnd
grofe scham des sones das er söliche lieb bis in den tod
bett mügen verpergen. Was auch die kinder sölln vä-
ter vnd muter lieben sie eren fürchten vndertemig vnd ge-
hoosam sein gibt zuuerstien die natur die beste meistern
vnd aufweisen die ewangelia alle geschreibene recht vnd
lerer vnd sagen. Was got vnd vater vnd muter nicht
genüchlich vergleicht müg werden. vnd schreybt Va-
lerius das die lesterung gotes vnd vaters vnd muters
gleych gestrafft vnd gepemigt werden. vnd gibt die lieb
der kinder gen vater vnd muter in ertlichen exempli

017

015

021

011

026

006

066

116

Ende

Anfang